

Ältere erneuern die Gesellschaft – Nominierungsaufruf für das Ashoka Fellowship 2012

Der Generali Zukunftsfonds und Ashoka fördern das Engagement älterer Menschen

Ohne das Engagement älterer Menschen können wir die Herausforderungen des demographischen Wandels nicht bewältigen. Viele Bürger* jenseits der 50 engagieren sich bereits ehrenamtlich und werden dabei durch Initiativen und Programme unterstützt. **Ältere Sozialunternehmer aber, die sich mit ihrer ganzen Zeit der Verbreitung einer innovativen sozialen Problemlösung widmen, sind noch selten.** Genau hier schlummert aber immenses Potential – für die Gesellschaft, aber auch für erfüllende Karrieren nach der Karriere.

Der Generali Zukunftsfonds unterstützt seit Herbst 2008 bürgerschaftliches Engagement der Generation 55 Plus in ganz Deutschland. Gemeinsam mit Ashoka, dem weltweit größten Netzwerk von und für Social Entrepreneurs, fördert der Generali Zukunftsfonds seit 2010 herausragende Persönlichkeiten, die auch nach der Berufskarriere Deutschland mit unternehmerischem Geist erneuern wollen.

Wir freuen uns auf Ihre Nominierungen

Sie kennen ältere Menschen, die Sie tief beeindruckten, weil sie sich unermüdlich für die Lösung eines sozialen Problems einsetzen? Manche von ihnen sind Sozialunternehmer – Bürger, die mit Unternehmergeist innovative Lösungen für soziale Probleme erarbeitet haben und umsetzen. Ashoka fördert Sozialunternehmer und unterstützt sie im Rahmen des Fellowship-Programms bei der Verbreitung ihrer Ideen – mit einem Stipendium, Pro-Bono-Beratung und der Einbindung in ein Netzwerk von Social Entrepreneurs.

Als Experte sitzen Sie direkt am aktuellen Geschehen und erkennen Innovationen im sozialen Sektor als Erster. Mit diesem Aufruf möchten wir Sie bitten, uns geeignete Kandidaten für unseren Auswahlprozess 2012 vorzuschlagen. Wir suchen speziell nach unternehmerisch denkenden Innovatoren im sozialen Bereich,

- die ein innovatives Konzept zur Lösung eines gesellschaftlichen Problems entwickelt und dessen Funktionsfähigkeit mindestens in einem Pilotvorhaben bewiesen haben,
- die ihren Ansatz bereits verbreiten und sich schon heute zu 100% auf ihr Vorhaben konzentrieren, oder bereit wären, andere Tätigkeiten dafür aufzugeben,
- die kreativ, unternehmerisch und innovationsfreudig sind,
- deren Unterfangen hohe gesellschaftliche Breiten- und Tiefenwirkung hat,
- und die offen, integer und vertrauenswürdig sind.

Wenn Sie gerade an jemanden denken, auf den diese Kriterien zutreffen, freuen wir uns sehr auf Ihre Nominierung! Diese können Sie auf der [Website](#) von Ashoka eingeben, oder Sie schicken Ihre Vorschläge mit einer kurzen Begründung und Kontaktdaten an Laura Haverkamp unter lhaverkamp@ashoka.org. Für telefonische Rückfragen erreichen Sie Laura Haverkamp unter 089 2175 49 751.

Leiten Sie diesen Nominierungsaufruf auch gern an weitere Experten in Ihrem Feld weiter.

Ein Beispiel



Hildegard Schoob, Ashoka Fellow seit 2010, etabliert mit Mütterzentren und Mehrgenerationenhäusern neue Orte der Betreuung und Pflege sowie der nachbarschaftlichen Unterstützung und ökonomischen Entfaltung. Als 1965 ihr erstes Kind auf die Welt kam, wollte sie kein klassisches Leben als Hausfrau und Mutter führen. Sie mietete einen Raum und eröffnete das erste Mütterzentrum in Deutschland – ein öffentliches Wohnzimmer, in dem jeder wie in einer Großfamilie oder Dorfgemeinschaft seine eigenen Talente einbringen konnte. 1985 gründete sie den Bundesverband und betreute die flächendeckende Verbreitung des Konzepts in Deutschland. Bis 2004 blieb sie Leiterin des ersten Mütterzentrums in Salzgitter. Heute gibt es bereits über 500 Mütterzentren mit intergenerativen Angeboten in 20 europäischen Ländern.

* Der Leserlichkeit halber schreiben wir in der männlichen Form – Frauen sind selbstverständlich gleichermaßen angesprochen.

Über Ashoka

Ashoka ist das erste und weltweit größte Netzwerk von und für Sozialunternehmer. Ashoka unterstützt in über 70 Ländern weltweit herausragende Persönlichkeiten, die mit innovativen Konzepten und unternehmerischem Geist an der Lösung gesellschaftlicher Probleme arbeiten. Ausgewählte Sozialunternehmer – Ashoka Fellows – werden sowohl finanziell mit einem Lebensunterhaltstipendium unterstützt als auch durch umfassende Beratung unter anderem in den Bereichen Strategie, Wirkungswachstum, Kommunikation und die aktive Einbindung im weltweiten Netzwerk. Unser wichtigstes Ziel ist es, ihren Ideen zum Durchbruch zu verhelfen.

Bekannte deutsche Beispiele sind:

- Andreas Heinecke, der die Dunkelrestaurants mit erfunden hat, in denen sich Blinde und Sehende neu begegnen
- Norbert Kunz, der jugendlichen Arbeitslosen und Behinderten in Ostdeutschland auf dem Weg in die Selbständigkeit zur Seite steht
- Rose Volz-Schmidt, deren Freiwillige (meist erfahrene Mütter und Großmütter) sich kurz nach der Geburt um praktische und emotionale Bedürfnisse von jungen Familien kümmern.

Weitere Informationen zu Ashoka, dem Auswahlprozess, Portraits aller 39 bislang ausgewählten Ashoka Fellows in Deutschland und Antworten auf häufig gestellte Fragen zu Ashoka finden Sie auf der Webseite unter <http://germany.ashoka.org>.

Über den Generali Zukunftsfonds

Unter dem Leitthema „Demografischer Wandel – unsere gemeinsame Herausforderung“ hat der Generali Zukunftsfonds das Ziel, durch die Unterstützung von ausgewählten Projekten und Initiativen den Folgen einer zunehmend überalternden Gesellschaft entgegenzuwirken. Dabei agiert er in folgenden Bereichen:

- Er fördert und stärkt das bürgerschaftliche Engagement besonders von der Generation 55 Plus.
- Er ist als freier Förderer unter anderem in den Bereichen Bildung, Forschung und Wissenschaft tätig.
- Er engagiert sich am Standort Köln und unterstützt Projekte, die eine besondere Bedeutung für die Domstadt haben.

Dabei setzt er den Fokus seines Engagements auf folgende drei Ebenen:

- Auf der politischen Ebene hilft er, Rahmenbedingungen für das bürgerschaftliche Engagement zu verbessern.
- Auf der gesellschaftlichen Ebene unterstützt er Kampagnen, Organisationen, Wettbewerbe, Initiativen, Projekte und wissenschaftliche Studien.
- Auf der Ebene der breiten Öffentlichkeit setzt er sich für ein Klima der Anerkennung des Ehrenamts ein und will Menschen motivieren, aktiv zu werden und sich zu engagieren.

Seit 1825 engagiert sich die Generali Deutschland für gesellschaftliche Belange. David Hansemann, Gründer der AachenMünchener Versicherung, schuf einen Fonds zur Finanzierung gemeinnütziger Anliegen. 2008 baute die Generali Deutschland diese Einrichtung zum Generali Zukunftsfonds aus. Jährlich führt die Generali Deutschland dem Fonds einen Teil ihres Jahresgewinns zu. 2011 betrug das Fördervolumen 3,5 Millionen Euro.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite unter <http://www.generali-zukunftsfonds.de>